

Läufer wollen kranken Menschen helfen

AKTION Rotarier laden zum ersten Kleinmachnower Teamlauf ein / Knochenmarkspender gesucht

KLEINMACHNOW | Der Rotary Club Kleinmachnow veranstaltet am Sonntag, dem 10. Mai, den ersten Kleinmachnower Teamlauf. Das sportliche Ereignis für Kinder, Jugendliche und Erwachsene dient einer guten Sache. Zentrales Anliegen ist die Hilfe für Leukämiepatienten. Die Rotarier kooperieren mit der Aktion Knochenmarkspende Berlin-Brandenburg e.V.

Ziel ist es, die Knochenmarkstypisierung von Stammzellenspendern zur Behandlung von Leukämiepatienten zu fördern. Insbesondere sollen unter den Zuschauern und den Teilnehmern des Teamlaufs Stammzellenspender gewonnen werden.

Schirmherr des Teamlaufs ist der brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck. In einem Brief an die Organisatoren schreibt er: „Immer wieder erfahren wir von Menschen, die erkranken, und sind berührt, ja manchmal auch hilflos. Aber bei einigen Erkrankungen sind wir in der Lage zu helfen und nicht tatenlos zuzusehen. Dann kann schon eine



Spektakuläre Strecke für den Teamlauf am 10. Mai auf dem Kleinmachnower Seeberg.

FOTO: MAZ/ARCHIV

Blutspende helfen oder eine Knochenmarkspende. Leider sind die Typisierungen teuer – hier trägt jeder noch so kleine finanzielle Beitrag dazu bei, Leben zu retten.“

Der Staffellauf findet am 10. Mai ab 11 Uhr auf dem Sportgelände der Berlin Brandenburg International School auf dem Kleinmachnower

Seeberg statt. Die Teams bestehen aus zwei bis fünf Personen und müssen eine Strecke von insgesamt 15 Kilometern in möglichst kurzer Zeit zurücklegen. Abgesteckt wird ein Rundkurs mit einer Länge von einem Kilometer. Für Jugendliche und Kinder unter 16 Jahren wird ein Schüler-teamlauf über sieben Kilome-

ter angeboten. Ein Moderator wird die Läufer anfeuern und die Zuschauer über den Stand des Wettbewerbs auf dem laufenden halten. Rund um den Teamlauf gibt es zudem kulturelle und kulinarische Angebote, Musik und Information. MAZ

info Anmeldung und Information:
www.teamlauf-kleinmachnow.de

Märkische Allgemeine,

7.5.2009